Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 84 (1980)
Heft: 1-2

Rubrik: Aus der Schulstube

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neu im Fibelverlag: *«Das weisse Eselchen»*
von Agnes Liebi, illustriert von René Villiger
Ein «Anschlusstext», eigens geschaffen für den Erstleseunterricht unmittelbar anschliessend an die Arbeit mit der Fibel.
Nach der Arbeit mit der Fibel ist der Erstleseunterricht keineswegs abgeschlossen. Er muss kontinuierlich und methodisch sorgfältig aufgebaut weitergeführt werden, darf nicht sprunghaft in schwierige Texte führen und muss dem Schüler die eben erst geweckte Freude am Lesen erhalten und fördern.
Agnes Liebi hat es vorzüglich verstanden, die Forderungen, die an einen «Anschlusstext» gestellt werden, zu meistern.

Zum Inhalt

Die knapp 200 Zeilen umfassende Erzählung will den Schüler zum eigenen, selbständigen Lesen verlocken. Sie knüpft ans Zusammenleben in der Schulklasse an und führt dann weit weg in die Heimat des fremdsprachigen Mitschülers Evripi, auf die Insel Samos. Die Kinder erfahren Lesen als Möglichkeit der Horizonterweiterung und werden zur Toleranzhaltung gegenüber Andersartigem hingeführt. Die Erzählung fordert zum Verstehen und Annehmen einer uns fremden und zum Überdenken der eigenen Mentalität auf. Der Stoff lässt viele gestalterische Möglichkeiten eines realitätsnahen lebenskundlichen Unterrichtes offen.

Zum Sprachlichen

Gerade auf der Unterstufe bedeutet Lesen einen wesentlichen Beitrag zum Heimischwerden im Hochdeutschen. Erstklässler begegnen der für sie neuen Sprache vorurteilsfrei. Es ist wichtig, in ihnen die Motivation zum Erlernen des Hochdeutschen wachzuhalten. Die Verfasserin blieb wohl in Wortwahl und Satzstruktur der Mundart nahe, machte aber keine Konzessionen an korrektes Deutsch.
Durch häufige Verwendung des Stilmittels der direkten Rede gewinnt der Text für den Erstklässler Leben und Anschaulichkeit. Die Abschnitte mit direkter Rede fordern zudem zum sinngestaltenden Lesen geradezu heraus; die Schüler stellen die Frage nach dem Klang. Wie muss das tönen?

Jetzt aber schaut er um sich.
Susann, wo bist du?
Ich kann doch nicht
allein zur Schule gehen.
Ich habe Angst,
so Angst. Aber Susann ist weg.

Zur Lesetechnik

In der Nachfibelarbeit wachsen die lesetechnischen Ansprüche. Sorgfältig nimmt der Text Rücksicht auf die Möglichkeit der Anknüpfung an vertraute Elemente. Bewusst hat die Autorin Gelegenheiten zum wiederholten Üben schwieriger Buchstaben und Lautverbindungen eingeplant. Festgehalten wird am Satz in Sinneinheiten, was durch die drucktechnische Gliederung der Zeilen noch unterstrichen wird. Grosse Wortlücken und Zeilenabstände gestalten den Text für den Neuleser übersichtlich und erleichtern das Gliedern und Sinnfassen.

Zu den Illustrationen Man darf der Fibelkommission gratulieren, dass sie den bekannten Grafiker René Villiger («Alois»!) für die Gestaltung der zwei- und mehrfarbigen Illustrationen gewinnen konnte. Die klaren Bilder sind nicht wegzudenkende Bestandteile der sprachlich sparsamen Erzählung. Sie laden ein zum Verweilen, Betrachten, Berichten, Ausweiten, Fabulieren ... Eine besondere Motivation zum Unterrichtsgespräch dürfte vom grossen, aufklappbaren Mittelbild (dreimal Format A5) ausgehen.
Das handliche Büchlein (A5) mit dem ansprechenden Titelbild, starkem Papier (140 g/m2, Umschlag 220 g/m2) und solider Heftung kann beim Fibelverlag SLV/SLiV, Postfach 189, 8057 Zürich, zum Preise von Fr. 3.50, ab 30 Expl. Fr. 2.80, bezogen werden.

Aus der Schweiz. Lehrer-Zeitung

Mitteilungen

Voranzeige
Die *Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins* wird am Sonntag, 1. Juni 1980, voraussichtlich in Burgdorf stattfinden.

Aus der Schriftenreihe des Schweizerischen Lehrerinnenvereins sind folgende Hefte noch erhältlich:
Hanna Brack: Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen, Fr. 2.50
Alice Hugelshofer, Lotte Müller u.a.: Muttersprache in der Schule, Fr. 2.–
Bestellungen sind zu richten an das Schweizerische Lehrerinnenheim, Wildermettweg 46, 3006 Bern

---

Kurse und Tagungen

12. Schweizer Jugendbuchtagung 14.-16. März 1980, Freitagabend bis Sonntagnachmittag, in der Reformierten Heimstätte Gwatt.
Gruppengespräche zu den Themenkreisen Familie, Liebe, Krankheit und Tod.
Kosten: Fr. 120.–.

Volksbildungsheim Herzberg AG, 5025 Asp
Im reichen Programmangebot, im Heim anzufordern, ist die Tagung vom 9./10. Mai 1980 für Lehrerinnen wohl interessant über das Thema «Sind unsere Schulen noch zeitgerecht?»

Verein für Handarbeit und Schulreform
Kurs Nr. 93 **Heimatkundliche Lehrausgänge und Wanderungen** findet in der Woche vom 28.7.– 2.8.1980 statt (Freiburg).
Auskunft beim Sekretariat, Erzensbergerstr. 54, 4410 Liestal.

5. Internationaler Sommerkurs für neue Musikerziehung
16.–24. Juli in Brienz. Das vielseitige Programm, für Pädagogen aller Stufen eine Anregung, kann beim Kindermusik-Institut Alex Eckert, Pfeffingerstrasse 41, 4053 Basel, bezogen werden.